

Ein Semester an der UCLY in Lyon, Frankreich

Vorbereitung

Als bei mir der Wunsch für ein Entkommen der Bremer Uni mit Hilfe eines Erasmus Semesters klarer wurde, überflog ich grob unsere Partnerunis. Obwohl, oder gerade weil ich schon ziemlich fit in Englisch bin wusste ich relativ schnell, dass für mich nur Englisch sprachige Programme in Frage kamen. Ich wollte ein Land besser kennenlernen, eine gute Zeit haben aber trotzdem 30 CP im Auslandssemester wuppen ohne dass dabei die Noten leiden. Die UCLY sagte mir ziemlich schnell zu. Ich fand die Idee super Frankreich besser kennenzulernen, mein Französisch mit dem ich mich seit der 10. Klasse kaum noch beschäftigt habe etwas aufzufrischen, mehr oder weniger zentral im Herzens Europa zu leben und gleichzeitig dem genannten akademischen Ziel mit englischen Kursen gerecht werden können. Nun bin ich seit einer Woche wieder im kalten Norden. Die Erwartungen wurden mehr als getroffen aber die Zeit war deutlich schöner, als dass ein Satz genügt.

Hier folgt eine Meinung mit Tipps zu einem Semester in Lyon an der Université Catholique Lyon.

Lyon: Stadt und Unterkunft

Ich habe den größten Koffer geschnappt und mir früh ein Zugticket auf einen Tag vor dem Orientationstag gekauft. Leider versagte die Bahn dann und es ging letztendlich mit nem Flieger aus Hamburg nach Basel und von da mit dem TGV nach Lyon. Generell kann ich die Ankunft mit einem Zug empfehlen, Flughafen ist auch in Ordnung aber dieser ist mit der Stadt nur mit einer Art Tram für 15€ - one way verbunden. Für die ersten 3 Nächte habe ich mir das billigste Airbnb am Platz Saxe-Gambetta gebucht. In den 3 Tagen habe ich dann mit sehr viel Glück noch ein schönes Studio für 500€ mtl. an der Saône (6 Quai Saint-Antoine) gefunden. Das ist zwar mehr als doppelt so viel wie ich für meine WG in Bremen zahle aber ich bereue es nicht und kann euch wirklich sehr empfehlen etwas auf der Halbinsel – auf der auch die Uni ist – zu suchen. Aus Bremen schrieb ich weit im Voraus sehr viele Leute auf lacartedescolocs.fr an aber hatte quasie keine Rückmeldungen. Leider gibt es nicht ein Monopol wie WG-Gesucht deshalb findet ihr solche Anzeigen verteilt über verschiedene Seiten. Hier eine Übersicht für die Wohnungssuche:

- Vollmöbliertes Studio in Wohnblöcken à la `The Fizz` - Wohnblöcke von kommerziellen Anbietern mit vielen Studenten Kostenpunkt 400€ – 600€ mtl.; am besten 2-6 Monate im Voraus sichern. Gibt viele Anbieter wie z.b.: cardinalcampus.fr
- Social Housing – Crous. Vom Staat subventionierte Studios. Oft etwas heruntergekommen & mit Vorschriften (keine Gäste nach 10 Uhr) Z.b. Google: Résidence Benjamin Delessert Kostenpunkt 200-350€, ca. 4-8 Monate im Voraus sichern.
- WG – man muss eigentlich Vorort sein. Als ich zum Start des Semesters ankam gab es einen ziemlichen Anlauf und ich denke da hat man mit den Fakten: Ausländer und dem kurzen Zeitraum wirklich Schwierigkeiten. Eine Möglichkeit ist schonmal 1-2 Monate vorher eine Woche in der Stadt zu sein oder 3 Wochen vor Start anzukommen.
- Ich habe den Kontakt zu jemandem der genau 1 Studio vermietet letztendlich über die Uni Interne Webseite bekommen. ucl.y.studapart.com/fr/ für Login details und generelle Fragen zum <Logement> am besten sl@univ-catholyon.fr kontaktieren.
- Einige International wohnten bei französischen Familien. Dadurch konnten Sie ihr Französisch deutlich verbessern. Der Nachteil ist, dass diese Familien oft nicht zentral wohnen und die Kosten – da täglich Abendbrot mit inbegriffen ist – mit ca 550€ bis 700€ doch schon ziemlich hoch sind.

Und dann?

Wer eine Wohnung gefunden hat sollte sich einfach mal einen Tag nehmen und das CAF beantragen. Kostet einiges an Aufwand aber es werden ca 15% der Miete übernommen. Nächster Punkt sind **Verkehrsmittel**. Je nach Lage der Wohnung braucht man Metro oder nicht. Die Studententickets kosten soweit ich weiß etwa 60€ mtl. Ich habe mir lokal ein gebrauchtes Rad für 100€ gekauft welches ich am Ende für den gleichen Preis wiederverkaufen konnte. Es gibt außerdem Citybikes - VeloV. Es lohnt sich wirklich für 15€ direkt am Anfang ein Jahresticket zu kaufen. Alternative ist immer 1€ für die Tagesbenutzung wobei bei beiden Varianten nach einer halben Stunde Benutzung am Stück weitere Kosten anfallen. Rad fahren ist ziemlich lässig und vermutlich das schnellste Fortbewegungsmittel in Lyon.

Stadt Das Zentrum Lyons ist ziemlich kompakt und schön. Hier ein paar Erfahrungen/Empfehlungen:

- **Fitnessstudio:** Ich war im `Vo2Max Evolution` in der Nähe der Uni. Das Gym ist ziemlich heruntergekommen aber tuts für das meiste. Der Besitzer ist lässig und kann ein paar Worte Deutsch. Ich habe ihn überredet die Startgebühr von jeweils 30€ entfallen zu lassen, wenn wir uns zu Dritt anmelden und im Voraus zahlen. Waren dann immer noch 35€ im Monat aber es gibt halt kein MCfit für 5€ in Frankreich. Und die meisten anderen Studios wollten lediglich Jahresverträge anbieten. Es wird auch Sport von der Uni aus angeboten und ich denke wer 1 Jahr bleibt sollte sich da was Nettos suchen. Für die Zeit bis Weihnachten lohnt es sich jedoch kaum da die meisten Kurse recht spät anfangen.
- Es gibt enorm viele gute **Bars**, einige etwas versteckt andere sind direkte Nachbarn. Schaut mal im Hopper auf ein Bier vorbei; im Hänsel & Gretel fürs Oktoberfest und im L'Abbevoir für einen interessanten Abend. Im Les Epinards könnt ihr Bier, Tee oder Kaffee während einer gemütlichen Runde Schach trinken (od. als Gruppe Gesellschaftsspiele)
- Ihr werdet vermutlich bei euch um die Ecke selbst nen geiles **Cafe** finden, bei mir war es das Puzzle Cafe. Ansonsten 2 Tipps: Anticafé – zahlt pro Stunde und könnt Snacks und Cafe trinken so viel ihr wollt – auch gut zum Arbeiten wenn man zb kein WLAN hat und La Boîte à Café – Bester Cafe direkt auf den Straßen im Hipster Viertel von Lyon.
- **Billard** Charlemagne – Hier kann man z.b. nach der Uni mal gemeinsam eine kurze Runde Billiard spielen und danach im Platypus Brewpub auf ein Bier einkehren
- **Schwimmen:** Piscine Garibaldi, Piscine Tronchet und natürlich schön an der Rhone im Piscine Bertrand welches leider immer voll ist.

Akademia

Ich bin relativ früh in Kontakt mit dem International Office der ESDES - unabhängiger Fachbereich/"Business School" der UCLY an der der Austausch für FB7 stattfindet – getreten, um Infos zu den Kursen zu bekommen. Es gibt eine erstmal relativ große Auswahl aber kaum Infos zu den Kursen was deren Lehrplan angeht. Dafür eine kurze Beschreibung zur Uni Organisation. UCLY ist eine private Universität und die Franzosen zahlen dort etwa €6,000 jährlich. Dies unterscheidet die Uni stark von anderen, öffentlichen Universitäten in Frankreich. Die Uni wurde vor wenigen Jahren komplett renoviert und ist gut ausgestattet. Unterricht findet in kleinen Kursen statt (in einem meiner Kurse waren wir zu 7., meist jedoch so um die 22) und es gibt viel Unterstützung von den Kontaktpersonen an der Uni was die Organisation angeht. Für den English Track sind Professoren aus unterschiedlichsten Ländern vertreten welche sich sehr stark unterscheiden. Einige sind schon seit Jahren dort und haben viel Lehrererfahrung und einen ausgearbeiteten Lehrplan während andere zum ersten Mal vor Studenten standen und kaum Ahnung hatten wie Sie den "Unterricht" - wie man es aufgrund der Kursgröße und Hausaufgaben wirklich nennen kann - sinnvoll gestalten können. Was das Studium dort betrifft hängt der Arbeitsaufwand sehr stark von einzelnen Fächern ab. Bei einigen Professoren ist es schwer um die

Anwesenheitspflicht herumzukommen und sie fordern wöchentliche Hausaufgaben bei anderen konnte man ziemlich chillen. Die Noten waren rückblickend mit Ausnahme von einem Fach fair und es war mehrfach möglich mit etwas Aufwand über die 15 Punkte zu kommen mit denen man laut aktueller Notenumrechnung in Bremen in den 1er Bereich vorstößt. Dies unterscheidet sich stark von den öffentlichen Unis in Frankreich bei der die Hürde für mehr als 16 Punkte im Normalfall sehr hoch ist. Dies liegt zum Teil daran, dass die wenigen französischen Kommilitonen die sich in den English Track begeben haben (die meisten waren Erasmusstudenten) wirklich traurig wenig Ahnung hatten und auch nicht viel Mühe mitbrachten, diese aber auch irgendwie bestehen sollten. Hier ein Überblick und kurzes Feedback zu den Kursen die ich in Lyon belegte – in Bremen bin ich im First Schwerpunkt:

- 4CP International Finance bei Mary Bouchelet: Das lehrreichste und anspruchsvollste Fach. Die Professorin ist sehr flott, enorm kompetent und erwartet rege Mitarbeit. Es gibt immer mal wieder Zwischenprüfungen und als Amerikanerin sorgt sie auch für competition im Kurs. Während des Kurses war ich mir nicht ganz sicher ob sich der Aufwand lohnt aber am Ende war die Benotung fair und man nimmt einiges mit. Es wurden viele Themen aufgegriffen, manche intensiver andere nur oberflächlich: Fremdwährungseffekte, Futures, Optionen, Parallel Loans, Makro: Geldpolitik, Accounting. 5/5
- 4 CP Comparative Law & Ethics bei Andrew Gareleck: nehmt kein Fach bei diesem Professor. Ich habe entgegen der Ratschläge von einigen Franzosen einen Kurs der ziemlich langweilig war für diesen getauscht in der Hoffnung irgendwas Sinnvolles zu lernen aber Herr Gareleck hat trotz Jahren von Lehrerfahrungen oft keine gut vorbereiteten Materialien und bewertet komplett unverständlich. Es gab teilweise bei Gruppenarbeiten in denen alle nahezu 1 zu 1 das Gleiche abgegeben haben jemanden mit 17 (1,0) und jemanden mit 10 Punkten (4,0). Themen: Das amerikanische Rechtssystem, Fallbearbeitung, Common Law, Civil Law. 1/5
- 4 CP Statistics & Operations Management bei Juan Vidal: ein empfehlenswerter Statistikkurs. Es gab noch einen anderen der zu einfach war aus dem ich in diesen gewechselt bin. Der Professor ist gut vorbereitet und hat ein sinnvoll konzipiertes Skript. Das Niveau der Franzosen ist unterirdisch und diese kämpfen enorm hier mitzuhalten aber wer Statistik bei Missong hinter sich hat kann hier einiges nochmal wiederholen und zu Teilen vertiefen. Themen: von den absoluten Basics zu Hypothesentests, Nonparametrictests, ein geringer Teil dann noch zu OM – Korrelation, Regression und Aufgaben ähnlich zum Logistik Fach in Bremen 4/5
- 4 CP Financial Analysis bei Angelica Vasconcelos: Das Fach ist bei den Franzosen irgendwie Pflicht deswegen findet es zu mehreren Terminen und bei verschiedenen Profs statt. Es ist daher neben Statistik bei Vidal eins der wenigen Fächer mit mehr Einheimischen als Internationals. Von den verschiedenen Profs die das Fach anbieten kann ich euch nur wärmstens Angelica empfehlen die für Themen des Rechnungswesens brennt und mit sehr viel Energie die Kurse hält. Themen: Rechnungswesen Basics, Kennzahlen anhand veröffentlichter Statements berechnen. Stark in Ordnung. 3/5
- 4 CP Financial Markets bei Pascal Nguyen: Wir waren eine sehr kleine Gruppe von 7 Studenten. Wenn man kein Interesse an Themen von traditioneller Aktienbewertung hat sollte man diesen Kurs nicht wählen da es sonst etwas eintönig wird. Themen: Aktienbewertung, Zinsrechnung, Capital Asset Pricing Model, Investor Behavior 3/5
- 4 CP Corporate Finance bei Sandra Challita: Es gab einige Überschneidungen mit dem Financial Markets Kurs. Es werden grundlegende Finanzkonzepte angefangen von Zinsrechnung bis hin zu Bewertungen von Entscheidungen durchgegangen. Ich fand den Kurs eher langweilig. 2/5

Anerkennung der Noten: Einfach nach Bremen FB7 Umrechnungstabelle googlen. Etwas ärgerlich ist die Umrechnung von mehreren Fächern für ein Modul. Für die 12CP aus Modul 2 sind bspw. drei Kurse nötig. Es werden erst die einzelnen Kurse umgerechnet und dann ein Durchschnitt ermittelt. Somit

verfallen alle Notenpunkte aus Dezimalstellen. Es wurde aus 15,8 + 18,8 & 10,5 (Ø 15 -> Note 1,7) eine 2,3 (Ø aus 1,7, 1 & 4).

Fun

Es geht ja nicht nur um Uni und Noten bei einem Erasmussemester. Hier ein kleiner Einblick was sonst noch so geht und praktische Tips:

Von der Uni und auch von den Studenten vor Ort werden einige coole Trips und Events geplant. Dabei etwa **Nachmittagsausflüge** zum Weintesten und die Besichtigung inklusive Tour einer alten Stadt aber auch eine Nacht im Disneyland ist möglich. Von den Studenten wird bspw. eine riesige Feier Ende November für alle eines Jahrgangs geplant bei der die Lokation nicht verraten wird und ein Bus einen dann einfach mal 1 Stunde zu einem großen Anwesen fährt wo den 300 Anwesenden dann frei Alkohol ausgeschenkt wird und in 3 Bereichen Musik gespielt wird. Ich möchte aber nochmal erwähnen, dass es zwar möglich ist mit Franzosen Freundschaften zu schließen, aber die Internationals eher unter sich bleiben und Englisch geredet wird. Bei etwa 80 Internationals findet man da aber schnell Anschluss und kann viel zusammen Unternehmen, muss es aber nicht. Ich habe oben ja schon einige Locations genannt und man kann eine Menge Spaß haben in der Stadt. Leider ist Ausgehen deutlich teurer als bei uns im Norden und so kostet ein Pint oft über 6€ und preiswertes Essen ist auch schwierig zu finden. Es ist ab Mitte November möglich Tagestrips zum **Skifahren** von Lyon aus zu machen. Man trifft sich früh morgens im Zentrum und für ca. 50€ inklusive Skipass fährt dann ein Bus direkt bis zum Lift und fährt einen abends zurück (Google: Skimania). Ski, Helm und Schuhe kann man gut für ca. 20€ vor Ort bekommen, wenn man vorher Online bucht.

Lyon liegt außerdem sehr zentral und es gibt viele Möglichkeiten für Städtereisen oder auch mal Gäste aus Bremen zu empfangen. Paris ist auch nur 2 Stunden mit TGV entfernt. Ein guter Freund von mir hat sich TGV Max geholt mit dem man für 80€ monatlich so viel TGV fahren kann wie man will. Nur Züge in der Rushhour sind nicht buchbar. Mindestlaufzeit 3 Monate.

Aufgrund der Semesterzeit von Ende September bis Ende Dezember sind die „Sommerferien“ zwar etwas kurz aber dafür bleibt von Januar bis März im nächsten Jahr Zeit um bspw. ein Praktikum zu absolvieren.

Résumé:

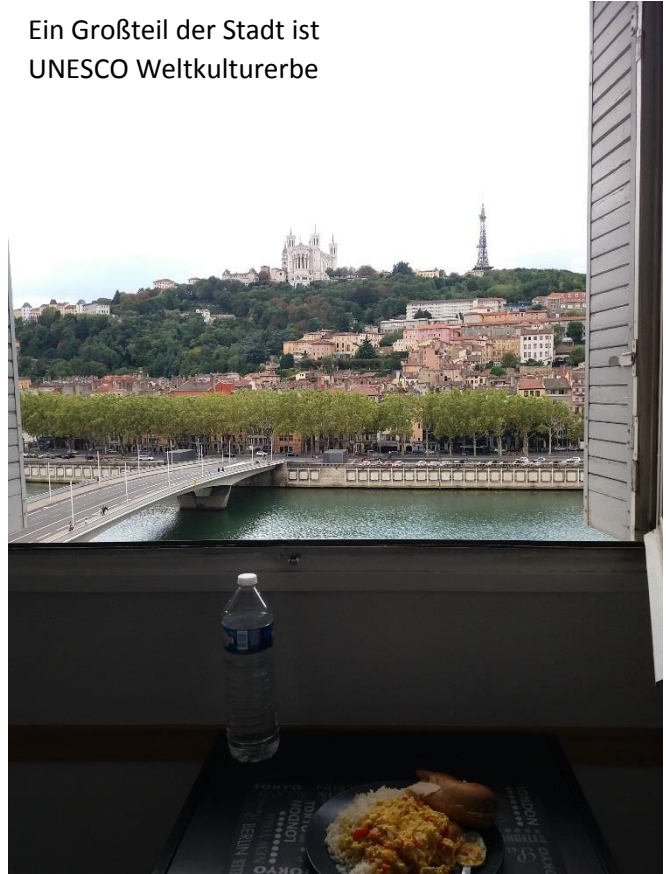
Kommt nach Lyon, genießt den Spätsommer, lernt coole Leute aus der ganzen Welt kennen und werdet einfach alle Sommelier.

Für mich war es genau dass, wonach ich suchte. Eine Möglichkeit über die Uni ins Ausland zu gehen, ein Semester sinnvoll ins Studium integrieren zu können, meinen Horizont für andere Europäer zu erweitern und dabei eine gute Zeit zu haben. All das ist in Lyon an der ESDES möglich. In meinen Augen ein teilweise Clichéhaftes Erasmussemester. Nichts enorm Ausgefallenes aber auf keinen Fall langweilig. Ich hoffe, dass dieser kurze Erfahrungsbericht dem Ein oder Anderen bei der Entscheidung für oder gegen einen Erasmusaufenthalt an der ESDES geholfen hat. Gerne könnt ihr mich auch bei Fragen kontaktieren und ich erzähl euch bei einem französischen Wein noch irgendwelche Stories aus der guten alten Zeit in Lyon, sucht mich am besten in sozialen Netzen.

Á Bientôt



Orientation Day – Alle Internationals am Anfang des WiSe'17



Ein Großteil der Stadt ist UNESCO Weltkulturerbe



Gutes Wetter auf der Halbinsel



Der Neue Campus direkt am Bahnhof Perrache



International Finance Kurs